

24. BKL – Workshop 2011  
Fachklinik Bad Heilbrunn  
5. – 7. Mai 2011

Seminar: **Schriftenreihe Sprache und Denken:**  
Das gewachsene Bedürfnis nach  
Dialektik in der Aphasietherapie, -beratung  
und -forschung.

Prof. Dr. Helmut Teichmann

# Der Zusammenhang von Sprache und Denken - eine philosophische Abhandlung unter Beachtung einer Aphasie -

1. Aphasie ist nur eine Sprachstörung – eine kritische Hinterfragung
2. Ohne philosophische Begriffe – keine philosophische Methodik
  - Verhältnis / Relation
  - Bedingtheit / Zusammenhang
  - Wechselwirkung / Rückwirkung / Korrelation
3. Der Zusammenhang von Sprache und Denken  
Grundlegende Positionen von Herder und Humboldt
4. Faktische Koexistenz von Sprache und Denken
5. Kann das Defizit uns Hinweise auf den Zusammenhang von Sprache und Denken geben?

# Ethische Aspekte bei der Festlegung von Therapiezielen in der Sprachtherapie – ein philosophischer und therapeutischer Diskurs

Helmut Teichmann

1. Grundfragen der philosophischen Ethik in der Therapiegesellschaft und ihr Bezug zur Sprachtherapie

Helmut Teichmann

2. Ziel, Zielsetzung, Zielstrebigkeit bei der Sprach- und Kommunikationstherapie unter Beachtung wahrscheinlicher, noch nicht definierbarer, inhaltlicher Einflussgrößen.

Anja Zscheile

3. Zielsetzung in der Sprachtherapie unter Aspekten therapeutischer Ethik

Helmut Teichmann

4. Die weltanschaulichen Rahmenbedingungen in den Neurowissenschaftlichen und ihre Auswirkungen auf die Sprachtherapie

Horst Oertel

5. „Freier Wille“ oder neuronale Determination?

Helmut Teichmann

6. Therapie als Wiederherstellung einer Ordnung

# Die Relation von Raum und Zeit und ihre neuronale Realisierung in der Sprache

Helmut Teichmann

2. Die Relation von Raum und Zeit – eine philosophische Problemdarstellung

Helmut Teichmann

3. Die Raum-Zeit-Union in unserem Gehirn und ihre erkenntnismäßigen Konsequenzen

Armin Kreis

4. Wie erfasst der Mensch aus neuropsychiatrischer Sicht Zeit und Raum und die aktuelle Sicht zur Entwicklung von Sprache

Helmut Teichmann

5. Die Zeit in der Kommunikation und ihre Auswirkungen auf das sprachliche Defizit

# Sprache und Denken

Verhältnis / Relation (Beziehung)



Notwendiger Zusammenhang / Bedingtheit



Wechselwirkung / Rückkopplung /

Korrelation

# Verhältnis / Relation ( Beziehung ):

Die Relation hat einen objektiven Charakter.

Da die jeweiligen Objekte und ihre Eigenschaften objektiv-real existieren, sind auch die Relationen zwischen ihnen objektiv und hängen nicht vom Bewusstsein des die Relation erkennenden oder setzenden Subjekts ab.

Relationen können materiell oder ideell sein, je nachdem, ob die in Relation zueinander stehenden Objekte materiell oder ideell sind.

## Notwendiger Zusammenhang:

Beziehung, Relation zwischen Gegenständen, Eigenschaften oder Prozessen der objektiven Realität, die so beschaffen ist, dass eine Veränderung der einen Gegenstände, Eigenschaften usw. von einer entsprechenden Veränderung der anderen begleitet wird.

Jeder Zusammenhang ist zwar eine Relation, doch stellt nicht jede Relation bereits einen Zusammenhang zwischen den Objekten dar.

## Wechselwirkung:

Art des Zusammenhangs zwischen Objekten, Prozessen usw. der objektiven Realität, bei der das eine Glied des Zusammenhangs nicht nur eine Einwirkung auf das andere ausübt, sondern auch selbst seitens des anderen eine solche erfährt.

Die Objekte, Prozesse usw. sind im allgemeinen durch eine Vielzahl von Einwirkungen und Rückwirkungen miteinander verknüpft. Indes haben diese Wirkungen und Gegenwirkungen nicht alle den gleichen Rang.

- **Zusammenhang** von Sprache und Denken

Es geht nicht um Abhängigkeits- und Unabhängigkeitsbeweise, sondern wie ist der Zusammenhang gestaltet.

- Wie kann man die **Raum-Zeit-Union** nutzbringend für die Erforschung der **Ursachen** der Aphasie anwenden?
- Die dynamische **Komplexität** muss die Aphasiologie als Systemwissenschaft prägen und ihren ethischen Dimensionen gerecht werden.
  - Ist die Sprache die „zweite Natur“ des Menschen?  
(Subjekt-Objekt-Dialektik)
  - Subjektive Eigenschaften besitzt nur der Mensch!?

- Warum ist es so schwer mit Sprachtherapeuten über diese Inhalte zu diskutieren?
- Mit Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachgebiete, wie Ärzten, Psychologen, Genetikern, Neurowissenschaftlern usw. ist die gleiche Situation festzustellen. Es gibt keinen großen Gesprächsbedarf.
- Mit Philosophen und Geisteswissenschaftlern muss erst eine Hemmschwelle überwunden werden, weil die Fachtermini ihrem Sprachgebrauch nicht angepasst sind.

Es ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit in den unterschiedlichen Fachkreisen noch kein Allgemeingut geworden.

# Philosophische Schwerpunkte:

- „Aphasie ist eine Sprachstörung, keine Denkstörung“  
Abhängigkeits- und Unabhängigkeitsthese  
Wir haben eine Draufsicht auf die inneren biologischen, chemischen und physikalischen Abläufe im Gehirn.
- Die Grundlage des Zusammenhangs von Sprache und Denken ist ihre „Nichtidentität“.  
Was ist der primäre und was der sekundäre Faktor?  
Was ist Ursache und was ist Wirkung?  
Die Sprache nicht nur auf Erkenntnis, Mitteilung und Transportfunktionen einschränken.
- Bei Menschen mit Aphasie ist ein Teil der Sprachleistung verloren gegangen, aber nicht der Sprachbesitz.  
Sie wissen wie Sprache funktioniert.  
Innere und äußere Sprache / Sprechen – warum beschränkt sich die Sprachtherapie auf die äußere Sprache?
- Der prozesshafte Zusammenhang von Sprach- und Denkleistung muss in der Sprachtherapie offen gehalten werden für Sprach- und Denkprozesse die noch nicht in ihrer Beziehung zueinander beurteilt werden können.  
Die Verquickung von Sprach- und Denkleistung.

## Philosophische Schwerpunkte:

- Der „Raum“ widerspiegelt das Nebeneinanderbestehen, Ausdehnung, Ort und Lage von Prozessen und Dingen. Die „Zeit“ charakterisiert das Nebeneinander, Dauer und Reihenfolge materieller Objekte.

Es gibt keinen Raum ohne Zeit und keine Zeit ohne Raum.

- Endlichkeit und Unendlichkeit  
Die Unendlichkeit des **Raumes** ist der Zusammenhang einander durchdringender materieller Dinge und Erscheinungen die keinen absoluten Anfang und kein absolutes Ende aufweisen.

Die Endlichkeit des **Raumes** ergibt sich aus der Begrenztheit der Ausdehnung, Ordnung und der Lage der materiellen Erscheinungen.

Die Unendlichkeit der **Zeit** äußert sich durch die Ewigkeit der Materie (die Erscheinungsformen der Materie sind endlich) und darin, dass in der objektiven Realität nicht umkehrbare Veränderungen vor sich gehen.

Die Endlichkeit der **Zeit** wird durch die konkrete Existenzdauer der materiellen Verhältnisse und Dinge bestimmt.

- Der menschliche Sprachprozess ist ein fortlaufender Prozess in der Einheit von Kontinuität und Diskontinuität.  
Jetztzeit und ihr Verhältnis zur Vergangenheit und Zukunft.
- Der Mensch, als biopsychosoziales Wesen unterliegt gleichzeitig zwei Zeitmessungen, nämlich der natürlichen und der sozialen Zeit.
- Der Begriff „Aphasie“: „ohne Sprache“ suggeriert, dass es um den Wegfall der Sprachgegebenheiten geht.  
Meine Beobachtungen zeigen, dass Elemente der Sprache vorhanden sind, aber die zeitliche Ordnung, um diese Sprachelemente als komplexes System zu gebrauchen, gestört ist.

# Empirie und Theorie als qualitative Vielfalt der Erkenntnis

Das gewachsene Bedürfnis nach Dialektik  
in der Aphasietherapie, -beratung und -forschung.  
Eine philosophische Betrachtung

1. Unterschiede und Gemeinsamkeiten von empirischen und theoretischen Erkenntnissen
2. Die philosophischen Sinnfragen in der Geschichte der Aphasie und ihre methodische Umsetzung
3. Neue Anforderungen an die Aphasologie als Systemwissenschaft und die Komplexität von Sprach- und Neurowissenschaften

Zu 1:

- Es gibt zwei qualitativ unterschiedliche Ebenen der wissenschaftlichen Analyse.

Zum einen die Beobachtung von Einzeler-scheinungen, -zusammenhängen, -prozessen usw., ihrer Auswahl und ihrem Vergleich, sowie ihrer gedanklichen Analyse und Synthese.

Zum anderen die Schaffung von Theorien als Komplexe von Begriffen und Urteilen, die durch bestimmte logische Prinzipien vereint werden.

Erkenntnis als Widerspiegelung der objektiven Wirklichkeit („Spiegelbild“ und „Abbild“).

- Empirische Widerspiegelungen sind auf die äußere Erscheinung des Sachverhaltes gerichtet. Das Wesen der Erscheinung kann damit nicht aufgedeckt werden.

Theoretisches Wissen widerspiegelt das Wesen der Erscheinung eines Sachverhaltes und kann zum Unterschied zum empirischen Wissen objektiv existierende Gesetzeszusammenhänge erklären.

- Für die philosophische Interpretation ist es besonders wichtig zu erkennen, wie sich die unterschiedlichen Übergänge in den dialektischen Gegensätzen von Empirie und Theorie vollziehen.
- Das theoretische Denken ist darauf gerichtet, nicht nur die beobachteten empirischen Daten zu beschreiben, sondern diese logisch abzuleiten und seine wechselseitigen Abhängigkeiten aufzudecken.
- Nur in der qualitativen Forschung und Therapieleistung kann sich eine neue Gestaltungsdimension im Wechselverhältnis von Empirie und Theorie entwickeln.  
Die Therapiegestaltung muss auf die Komplexität gerichtet sein.

Zu 2:

- In der Aphasologie ist die Frage nach ihrem **Gegenstand** aktuell.  
Nur so kann der geschichtliche Werdegang und seine Komplexität erfasst werden.  
Für die philosophische Aufarbeitung sind vor allem die Problemfelder der  
    Lokalisationsdebatte  
und  
    der Zusammenhang von Sprache und Denken  
interessant.
- Die weltanschaulichen und philosophischen Sinnfragen in der Aphasologie beziehen sich auf:
  - a. Das Problem, der vom Menschen unabhängigen absoluten Realität.
  - b. Das Problem des Subjekts (Ist der Mensch das Maß aller Dinge?)
  - c. Das Verhältnis von Subjekt und Objekt.

Zu a: Das Sprachvermögen ist Teil der menschlichen genetischen Ausstattung. Die sprachliche Wirklichkeit muss er sich selbst schaffen.  
Die Sprache ist Teil seiner „zweiten Natur“.

Zu b: Die Philosophie ist immer angehalten, die Erkenntnis des eigenen Wesens durch den Menschen zu ergründen und dazu ist die

Gegenüberstellung der Außenwelt und der Selbsterkenntnis der Innenwelt notwendig. Erst im menschlichen Erkenntnisprozess gelingt es, das Subjektive dem Objektiven gegenüber zu stellen.

Zu c: Es stellen sich zwei Fragen:

Wie ein Subjekt zu dem Objekt hinzu kommt?

Wie ein Objektives zum Subjektiven hinzu kommt?

Die Tätigkeit des Subjektes, die sich objektiviert und entäußert und ihre Entäußerung zugleich aufhebt, ist die Selbstbewegung, der innere Gehalt der Subjekt-Objekt-Dialektik.

Selbst die abstraktesten Objekte sind idealisierte Widerspiegelungen der objektiven Realität und sind objektiv.

In der Subjekt-Objekt-Dialektik kann das Sprachzentrum nicht vom Wesen des Menschen getrennt werden.

Zu 3:

- Zu den neuen Erkenntnismethoden einer dynamischen Komplexität gehören:
  - ◇ Zusammenführung der unterschiedlichen Erklärungen aus den verschiedenen Erklärungsebenen
  - ◇ Die unterschiedlichen Grade der Verallgemeinerung und unterschiedlichen Abstraktionsebenen
  - ◇ Das sich immer weiter entwickelnde Wissen zur Erforschung neuer Wege der Naturerkenntnis zu nutzen und die gewonnenen Erkenntnisse einzusetzen.

Die Vielgestaltigkeit der Komplexität ist die grundlegende Voraussetzung für den integrativen Pluralismus als Weg zu Erkenntnisgewinn.

- Es geht um das Verständnis, wie Teile und Ganzes zusammen wirken, vor allen Dingen, wie Teile sich zu einer höheren Struktur entwickeln.  
Man darf den Zusammenhang von Denken und Sprechen soweit in seine Elemente zerlegen, dass sie eine Analyse ermöglichen. Das darf man aber nicht soweit treiben, dass der Zusammenhang zerstört wird und eine Analyse nicht mehr möglich ist.

Der grundlegende methodische Fehler bei vielen Untersuchungen von Denken und Sprechen besteht darin, dass beide Prozesse als unabhängige, selbständige und isolierte Elemente verstanden werden.

Das Abbild des Systems ist von den Gesetzmäßigkeiten der dynamischen Komplexität abhängig. Das Abbild des Teils und das Abbild des Systems müssen adäquat sein. Diese Adäquatheit des Teils garantiert nicht, dass es gleich dem adäquaten Abbild des Systems ist.

- Definitionen für Aphasie und Aphasiologie, die den philosophischen Anforderungen und der dynamischen Komplexität als Erkenntnismethode gerecht werden, dürfen sich nicht auf den zerebralen Hintergrund beschränken. Sie müssen auch die sozialen und kulturellen Gesichtspunkte berücksichtigen.

Wenn man unter Aphasie eine Sprachstörung auf Grund einer Hirnschädigung versteht, hat die Aphasie objektive und subjektive Ursachen. Sprache und Sprachstörungen kommen nur im Zusammenspiel von zerebralen Gewebe (objektiv) und subjektiven Fähigkeiten des Menschen zustande.

# **Die Aphasologie als Systemwissenschaft und ihr Gegenstand in einer qualitativen Forschung**

Die Definition des Gegenstandes der Aphasologie bereitet Schwierigkeiten, weil es nicht ausreicht, auf die Objekte hinzuweisen, die sie erforscht. Es muss erklärt werden, aus welchen Gründen gerade diese Objekte zum Gegenstand der Aphasieforschung wurden.

Diese, zu einem besonderen Forschungsbereich gewordenen Objekte sind als qualitativ verschieden von anderen zu definieren.

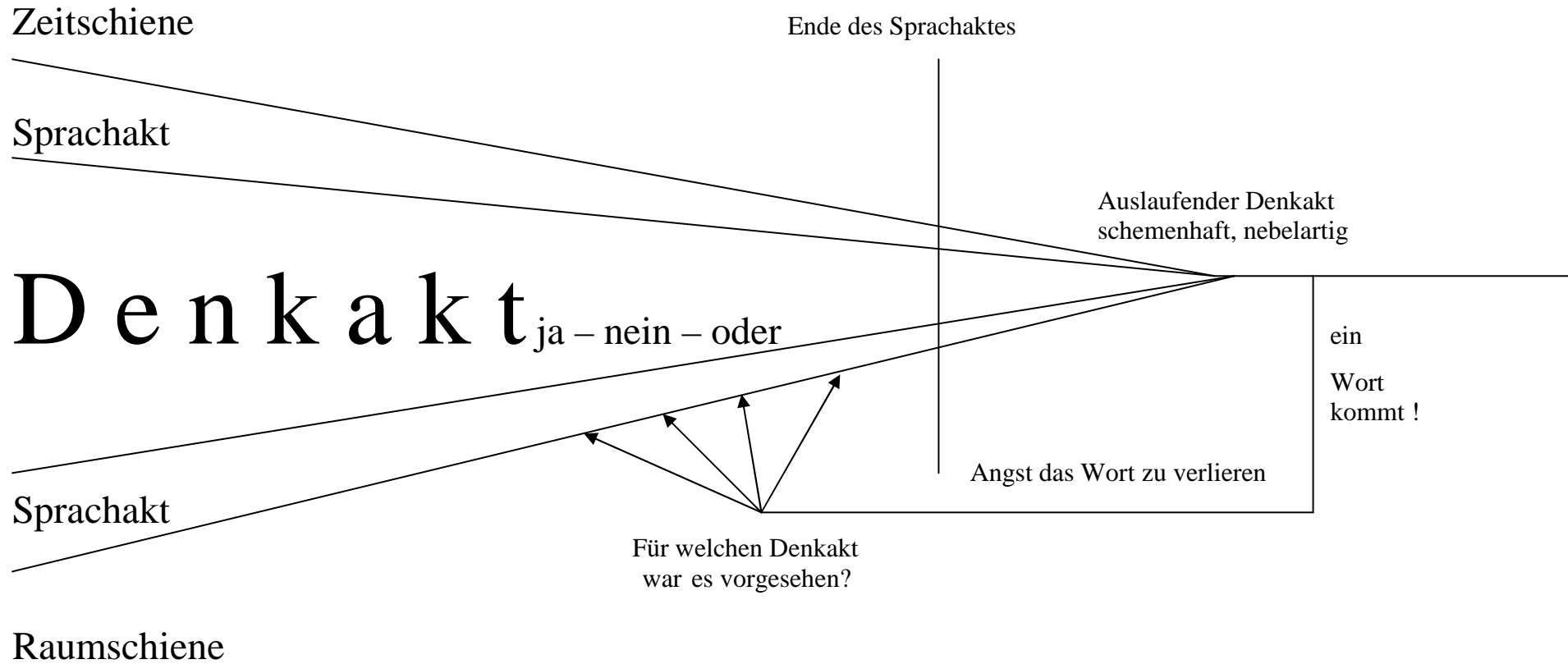
Die in der Aphasologie eingebundenen Teilsysteme, wie Medizin, Linguistik usw. müssen für die Zwecke der Aphasiotherapie, -beratung und -forschung als Ganzheit begriffen werden.

Die Dialektik von Subjekt und Objekt zwingt zu einem Paradigmenwechsel, um einer dynamischen Komplexität gerecht zu werden

Die Zusammenarbeit von Neurowissenschaften und Philosophie hat in der qualitativen Forschung den Streit darüber ausgelöst, ob dem Gehirn psychologische und soziale Eigenschaften zuzuschreiben sind.

Dem Sprachzentrum kommen keine sprachlichen Fähigkeiten zu. Es ist die materielle, damit biotische, chemische, physikalische Grundlage für die Sprache.

Zeitfenster des Menschen:  
üblich: 30 bis 40 ms  
bei Sprachstörungen: 100 bis 140 ms



Sprach- und Denkakt können linear, zyklisch oder spiralförmig sein

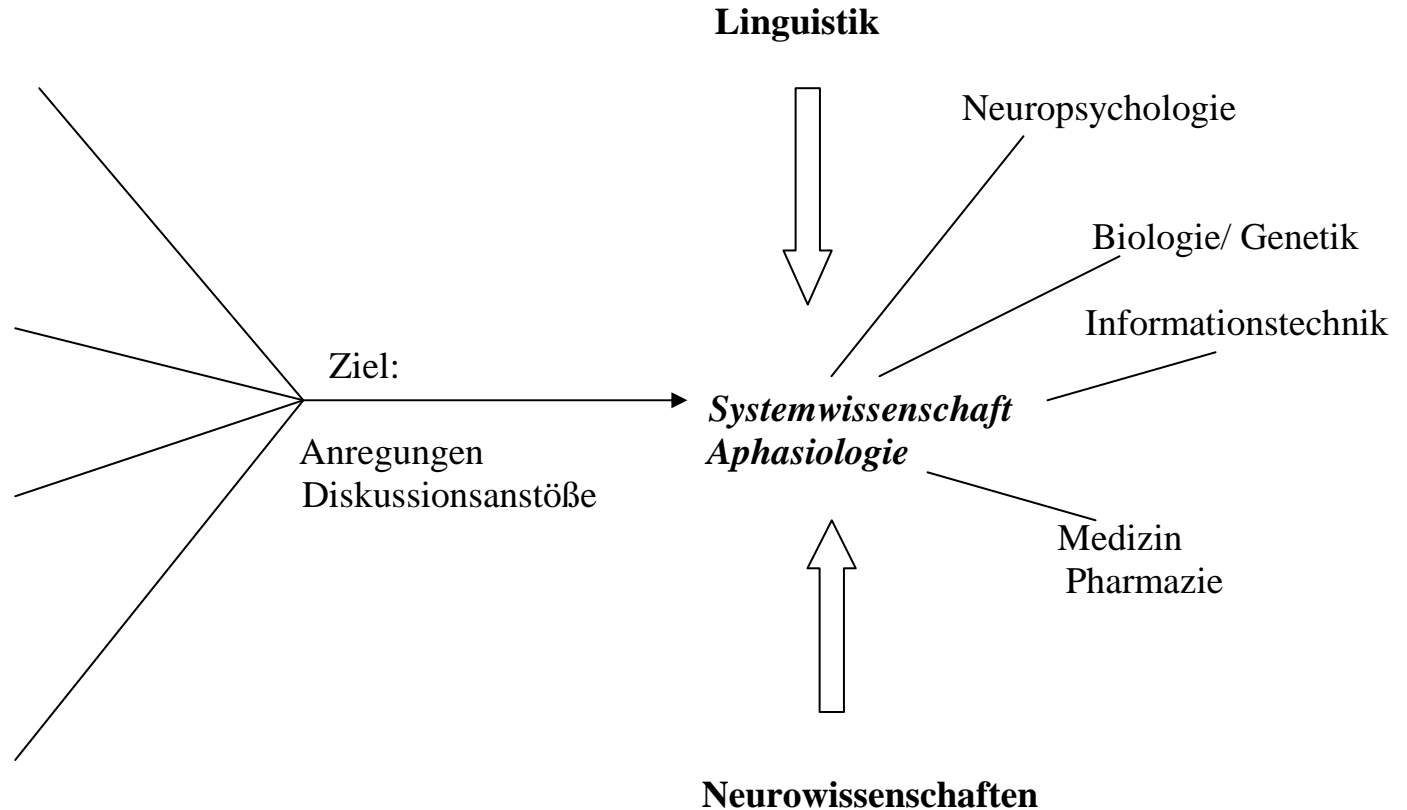
# Der Sinn der Schriftenreihe „Sprache und Denken“:

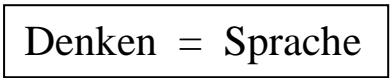
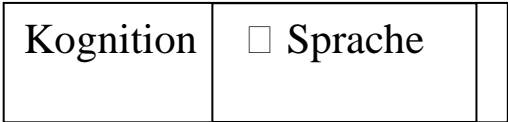
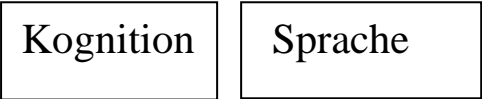
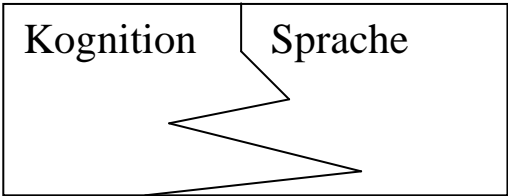
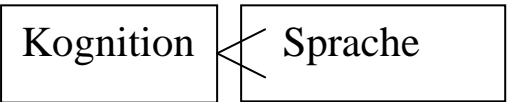
Der Zusammenhang von Sprache und Denken – eine philosophische Abhandlung unter Beachtung einer Aphasie

Ethische Aspekte bei der Festlegung von Therapiezielen in der Sprachtherapie – ein philosophischer und therapeutischer Diskurs

Die Relation von Raum und Zeit und ihre neuronale Realisierung in der Sprache

Empirie und Theorie als qualitative Vielfalt der Erkenntnis  
Das gewachsene Bedürfnis nach Dialektik in der Aphasitherapie, -beratung und -forschung



Angenommene Beziehung zwischen Denken und Sprache		Vertreter
	Denken ist innere Sprache	Watson
	Die kognitive Entwicklung determiniert die sprachliche Entwicklung.	Piaget
	Kognition und Sprache sind Unabhängig von einander.	Chomsky
	Kognition und Sprache entwickeln sich unabhängig voneinander, verschränken sich aber später in einer komplexen Beziehung	Wygotski
	Sprache beeinflusst bzw. determiniert Kognition	Sapir & Whorf